

Soeben gelangte die unveränderte Neuauflage zur Auslieferung:

Edmund Kieß

Wittekind der Große

... und er hat doch gesiegt!

Roman

331 Seiten / Wohlfeile Ausgabe / Halbleinen RM 3.85

Einige Urteile aus namhaften deutschen Blättern:

Niemals war Wittekind ein Verräter und wir danken es Edmund Kieß, daß er in so männlich offener, tapferer Weise, in so herrlich deutschen Worten uns das Bild des deutschen Herzogs heute so zeichnet, wie es dieser Mann, sein Kampf und sein Opfer verdienen.

Nürnberger Zeitung, 4./5. Jan. 1936

In diesem Roman erweckt ein Dichter die historische Gestalt Wittekinds in den Kämpfen seiner Zeit wieder zu prachtvollem Leben, sieht sie groß und von allem Makel frei.

Duisburger General-Anzeiger

In äußerst packender Form hat der Verfasser das Leben Wittekinds und seinen jahrzehntelangen Abwehrkampf gegen verwelschte Stämme behandelt. Das Buch ist durchaus lesenswert, da es in seiner lebhaften und farbenprächtigen Schilderung den ehrenvollen Kampf der Sachsen weiten Volksschichten nahebringt.

Nationalsozialistische Landpost, 27. Sept. 1935

Wir wünschen diesem Buch weiteste Verbreitung in deutschen Landen.

Wir stehen nicht an, nach diesem seinen neuen deutschen Roman den Verfasser Edmund Kieß neben Felix Dahn zu stellen.

Deutsche Volksschöpfung, 3. Februar 1936

Edmund Kieß greift in diesem Buch die Frage auf, ob Wittekind wirklich der Große gewesen ist, oder ein Verräter.

In dramatischer Wucht rollen die einzelnen Ereignisse an dem Auge des Lesers vorüber.

Hannoverscher Anzeiger, 9. April 1936

Das ist packend und mit Begeisterung geschildert.

Der Oberpfälzer

Es ist für euch eine verpflichtende Aufgabe, euch für das Buch „Wittekind der Große“ einzusetzen! Gerade dieses Buch wünschen wir in die Hand Hunderttausender, ja Millionen!

Neudeutsche Zeitung



Verlagsanstalt Max Bolkow · Landsberg-Warthe

Auslieferung: L. A. Kittler, Leipzig; Verlag Ferdinand Ertl, Wien 40, Kadetkustraße 14